

Haushaltsberatungen der Stadt Marktheidenfeld für das Jahr 2026 Stellungnahme der Fraktion FREIE WÄHLER

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, werte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates, Vertreter der Verwaltung und der Presse, liebe Mitbürger!

Mit dieser Haushaltsberatung gehen wir in die Endphase der aktuellen Wahlperiode. Das entsprechende Zahlenwerk wurde bereits mehrfach besprochen und dargestellt.

Wie die Kämmerin bei der Vorstellung des Haushaltes wiederholt aufgezeigt hat, werden nach Abschluss der begonnenen und geplanten Projekte die Rücklagen der Stadt Marktheidenfeld weitestgehend aufgebraucht sein.

An dieser Stelle gleich unseren ausdrücklichen Dank an Frau Herrmann und ihre Mitarbeiter für die Vorbereitung und seriösen Hinweise. Mit einer Planung allein ist es jedoch nicht getan, in der Praxis wird sich zeigen, ob die geplanten Straffungen und Einsparpotentiale auch eingehalten werden.

Viele der Maßnahmen sind notwendig, sinnvoll und perspektivisch angelegt, bedeuten jedoch auch, dass die Investitionen in öffentliche Gebäude und die Projekte nachhaltige Folgekosten durch Pflege und Instandhaltung auslösen.

Dieses findet seinen Niederschlag im Arbeitsaufwand und damit einhergehend auch bei den Personalkosten für fast 300 städtische Bedienstete und Mitarbeiter.

In Anbetracht der massiven Investitionen und dem Aufbrauchen der Rücklagen gilt es die weitere Entwicklung unserer Stadt nach wie vor unter dem Leitsatz **NOTWENDIGES statt WÜNSCHENSWERTEM** fortzuschreiben.

Als Freie Wähler haben wir immer wieder darauf hingewiesen – und werden es auch weiterhin tun. Ein Hauptaugenmerk muss auf der Erfüllung der städtischen Pflichtaufgaben liegen.

Diese Forderung wird deutlich untermauert durch die aktuellen Erfahrungen und Schwankungen bei den diversen Einnahmen. Deshalb war es unerlässlich, verschiedene Steuer- und Gebühreneinnahmen zu überprüfen und moderat anzupassen. Es ist zweifelsfrei unsere originäre Aufgabe den Pflichtaufgaben einer Kommune nachzukommen und diese solide zu gegenfinanzieren.

Es gilt von daher grundsätzlich, die zukünftigen Vorhaben in unserer Stadt nach dieser oben genannten Faustregel zu prüfen und zu priorisieren. Wir sehen diese Schwerpunkte vorrangig in der Schaffung von nachhaltiger verkehrstechnischer und sozialer Infrastruktur sowie der bewussten Berücksichtigung von ökologischen Maßnahmen.

Über unseren Wirkungskreis hinaus, mit Blick auf die Verantwortlichen auf Kreisebene, mahnen wir nach wie vor ein zügiges Handeln zur Sicherung und Ertüchtigung des Schulstandortes Marktheidenfeld an. Nicht alle Maßnahmen können unmittelbar von uns gesteuert und beeinflusst werden, hier fordern und vertrauen wir auf die Aufmerksamkeit übergeordneter Gremien und Behörden.

Um den Herausforderungen in unserem Wirkungskreis gerecht werden zu können, bedarf es weiterhin der bereits oben beschriebenen stabilen Steuereinnahmen, die wir unseren Unternehmen und Betrieben verdanken. Hierfür gebührt diesen unser ausdrücklicher und aufrichtiger Dank!!!

In den kommenden Jahren werden verschiedenen Baumaßnahmen unsere volle Aufmerksamkeit und den Einsatz fordern! Exemplarisch möchten wir hier auf die Sanierung, Erweiterung sowie den Neubau unserer Pflichtschulen (Grundschule und Mittelschule) sowie Kindertagesstätten hinweisen. Dort müssen und werden wir immense Finanzmittel einsetzen müssen, um unseren Familien zeitgemäße Bildungs- und Betreuungsstätten anzubieten.

Auch unser zurück gewonnenes Schwimmbad wird uns weiterhin beschäftigen und dringend notwendige Investitionen verlangen.

Ebenso kostenintensiv wird die Instandhaltung und Ertüchtigung von Straßen und Kanalsystemen sowohl die Verwaltung als auch unser Ratsgremium fordern.

In der Gesamtbetrachtung sehen wir deshalb in der laufenden Wahlperiode keinerlei Spielraum für die Umsetzung von wünschenswerten Maßnahmen.

Sicher ist es sinnvoll Entwicklungspotentiale, wie beispielsweise das sog. Lermann-Areal, aufmerksam zu beobachten und einzuschätzen. Jedoch sehen wir hier aktuell keinerlei Not für kurzfristige und vorschnelle Entscheidungen.

Stattdessen erscheint es uns notwendig, mit Nachdruck die Umsetzung bereits beschlossener Maßnahmen einzufordern. Dazu gehören:

- die Errichtung von Kleingärten an der Kammerwiese
- Ebenso fordern wir dazu auf, die Entsiegelung und das Einhalten der städtischen Stellplatzsatzung an den städtischen Parkplätzen am Jugendzentrum/Minigolfplatz und Schützenhausstraße auszuführen
Hier kann die neu beschaffte Teerfräse sicher hilfreich eingesetzt werden.

Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die bundesweite Initiative ABPFLASTERN. Detaillierte Informationen sind auf einem entsprechenden Internetauftritt einsehbar.
<https://www.abpflastern.de/>

In diesem Themenbereich Umwelt und Natur sehen wir noch viele weitere Entwicklungs- und Unterstützungsmöglichkeiten seitens unserer Stadtverwaltung im Allgemeinen und besonders im Aufgabenbereich unseres Umweltbeauftragten. Als geeignete Orientierungshilfe verweisen wir hier auf die Initiativen und Förderungen, die beispielsweise in anderen Städten angeboten werden. Nähere Informationen sind unter der beigefügten Internetadresse abrufbar:

<https://www.wuerzburg.de/themen/umwelt-klima/foerderungen-und-beratungen#/>

Ebenso erwarten wir eine übersichtliche Vorlage über eine belastbare technische Einschätzung und Prüfung zur Anbringung von PV-Anlagen an städtischen Gebäuden (z.B. Fränkisches Haus, alte TV-Turnhalle, Jugendzentrum/Dartheim, städtische Bürgerhäuser, alte Landwirtschaftsschule ...)

Eine Auflistung der Gebäude wurde durch die Liegenschaftsverwaltung bereits erstellt. Durch die technische Weiterentwicklung von entsprechenden Modulen sind statische Vorbehalte nicht haltbar. Auch die Nutzung im Bereich unserer Altstadt ist für uns sehr gut vorstellbar.

Wir sehen uns als Kommune hier ausdrücklich in einer Vorreiter- und Vorbildrolle!

Unzufrieden sind wir darüber, dass wir nach wie vor keine Rückmeldung zur Notwendigkeit einer Weiternutzung der Bushaltestelle AM KRIEGERDENKMAL im Stadtteil Altfeld erhalten haben.

Ein noch größerer „Dauerbrenner“ ist die unterlassene Umsetzung des Grünordnungsplanes im Gewerbegebiet Schlossfeld im Stadtteil Altfeld. Hier fordern wir die entsprechenden Stellen unserer Verwaltung nachdrücklich auf, diese verpflichtende Maßnahme endlich zu vollziehen.

Besonders begrüßen wir die umgesetzten Sanierungsmaßnahmen in unseren Stadtteilen sowie der Friedhofsmauern im Altstadtfriedhof. Für den letztgenannten Friedhof beantragen wir die fortlaufende Instandhaltung der Mauerwerke und die Umsetzung der vorgesehenen weiteren Baumpflanzungen.

Sehr dankbar und erfreut sind wir über die Fertigstellung des Inklusionsspielplatzes an den Maradies-Seen. Diese Anlage wird, trotz anfänglicher Bedenken gegen die ersten Erweiterungen, sehr intensiv von Schulen, Kindergärten, den Mitarbeitern umliegender Betriebe sowie von Kindern, Jugendlichen und Familien genutzt.

Auch das leidige Thema Säule 2 im Sozialen Wohnungsbau konnte zum Abschluss gebracht werden.

Zum Abschluss unserer Stellungnahme möchten wir es nicht versäumen, uns ausdrücklich bei allen zu bedanken, die sich in unserer Stadt in Vereinen, Hilfs- und Rettungsdiensten, den Feuerwehren, als Aktivposten in Beiräten und Projektgruppen sowie im sportlichen, sozialen und religiösen Ehrenamt engagieren.

In verschiedenen Zusammenhängen haben wir auf diese wertvollen Dienste an der Allgemeinheit hingewiesen und deren große Wichtigkeit betont.

Von allen Mitbürgern, Mandatsträgern und Institutionen kann verlangt werden, diesen wertvollen Diensten den entsprechenden Respekt entgegenzubringen.

Zum Ende unserer Ausführungen möchten wir uns, und nicht nur aus Gründen der Höflichkeit, bei unserem Ersten Bürgermeister, den Damen und Herren des Sitzungsdienstes und allen städtischen Mitarbeitern für die konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle unserer Gemeinschaft bedanken.

Einen ausdrücklichen Dank richten wir auch an die Medienvertreter für die meistens gelungene Darstellung unserer Arbeit und des Lebens in unserer Stadt.

Besten Dank für die Aufmerksamkeit!

